



Pressemitteilung

Berlin, den 18.1. 2007

## **Familienwahlrecht hilft Kindern nicht!**

### **Die Debatte um scheinbar mehr Kindermitbestimmung durch ein „Wahlrecht ab Geburt“ fängt wieder an! Sozialistische Jugend Deutschlands - Die Falken kritisiert Vorstoß von Renate Schmidt**

„Wer Kinder stärken und beteiligen will, muss Ihnen selbst das Recht zur Mitbestimmung geben. Ein durch die Eltern wahrgenommenes Wahlrecht stärkt die Position der Kinder nicht!“, erklärt Svenja Matusall, stellvertretende Bundesvorsitzende und für Kinderpolitik zuständiges Vorstandsmitglied der Falken. Matusall wiederholt damit die Ablehnung eines „Wahlrechtes ab Geburt“, das Renate Schmidt nun wieder in die Diskussion gebracht hat. Dieses Wahlrecht soll von den Eltern stellvertretend ausgeübt werden, bis die Kinder es selber wahrnehmen „können und wollen“.

Ein solches Wahlrecht würde aber nicht die Mitbestimmungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen verbessert, sondern Erwachsene stärken, die Eltern sind. Es ist ein durchaus begrüßenswertes Anliegen, Familien zu stärken und die Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen mehr zu berücksichtigen. Die alte FDP-Forderung nach einem Elternwahlrecht allerdings unter dem Aspekt zu diskutieren, dass dadurch Kinder mehr Möglichkeit zur Partizipation haben, bezeichnen die Falken als „Augenwischerei“.

Der von Renate Schmidt formulierte Vorschlag, Kindern das Wahlrecht zu übertragen, wenn sie es „Können und wollen“, ist die zweite Augenwischerei. Wer wird denn das entscheiden? Die Kinder sicher nicht.

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken fordert, statt populistischer Erklärungen rund um das Wahlrecht, die Partizipationsmöglichkeiten von Kindern und Jugendlichen flächendeckend zu verbessern: Mitgestaltung und Mitbestimmung in Schule, Familie und Kommune, Anhörungsrechte bei politischen Entscheidungen. Und ein höchstpersönliche Wahlrecht für unter 18 jährige!

Stellvertreter-Politik schafft keine reale Beteiligung und muss sich den Vorwurf gefallen lassen, Kinderinteressen als Alibi für die Durchsetzung anderer politischer Forderungen zu missbrauchen. Wenn wir Kinder und Jugendliche wirklich stärken wollen, dann müssen wir ihnen Kompetenzen zugestehen und diese fördern. Eigenständigkeit und das Erlebnis des

eigenen Gestaltens macht Kinder zu starken Persönlichkeiten, die auch um ihre Rechte und um eine gerechte Gesellschaft streiten wollen und können. Noch einmal Svenja Matusall:  
„Eine konsequente Umsetzung der UN Kinderrechtskonvention im Hinblick auf die Mitbestimmung aller Entscheidungen, die das Kind betreffen, führt zu einer Politik, die Kinder ernst nimmt. Ein abgetretenes Wahlrecht ist dagegen ein falscher Schritt und führt in die entgegengesetzte Richtung.“

Für Nachfragen steht Ihnen Clara Rienits (030-261 030-14) gerne zur Verfügung.

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen. Mit den Falken können Kinder und Jugendliche Mitbestimmung und Selbstorganisation erleben, ins Zeltlager fahren, politisch aktiv werden oder sich als Freiwillige in der Gruppenarbeit engagieren. Die Falken sind in allen Bundesländern aktiv und Träger von Jugendzentren, Bildungs- und Freizeithäusern und Zeltplätzen. Seit mehr als 100 Jahren setzen sich die Falken für die Interessen von Kindern und Jugendlichen ein.